

Geschäftsbericht 2002



***Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Straelen***

Internet = <http://www.dvmb-nrw.de>
e-mail: lv@dvmb-nrw.de

Geschäftsverteilungsplan

Vorsitzende	Hannelore Gabelt Kassebaum Andreas-Blesken-Str. 11 58452 Witten	Führung LV Vertretung nach außen und innen Deutsche Rheumaliga DPWW „Der Paritätische“ Wittener Kreis Gesundheitsselbsthilfe Ansprechpartnerin Region Süd
Stv. Vorsitzender	Wolfgang Klawitter Am Feuerwehrhaus 15 48351 Everswinkel	Vertreter der Vorsitzenden Vorstand LAG-SB-Münster LVA Westfalen, LVA Rheinprovinz Ansprechpartner Region Ost
Schatzmeister	Udo Beurschgens Gelderner Str. 104 47918 Tönisvorst	Finanzen Prüfung Gruppenkassen
Stv. Schatzmeister	Horst Prox Leuster Weg 12 48249 Dülmen	Stv. Kassenwesen Vertragswesen: BSNW, VdAK, LSB Prüfung Gruppenkassen, Statistiken Ansprechpartner Region Nord
Schriftführer	Ferdinand Brandenburg Nieuwst. 70 NL 6462 GM Kerkrade	Niederschriften Ansprechpartner Region Südwest Messepräsentation
Stv. Schriftführer	Hans-Josef Neuhaus Schultenweg 90 45279 Essen	Niederschriften, Sonderaufgaben Ansprechpartner Region Ruhrgebiet
Beisitzer	Rainer Klute Breslauer Str. 56 41199 Mönchengladbach	Statistiken / Tabellen Internet, PC-Geschäftsstelle
	Paul Schrawen Albert-Steeger-Str. 7 47628 Straelen	ÜL-Fortbildungen: BSNW, Seminare Betreuung Geschäftsstelle
	Ulla Schrawen Albert-Steeger-Str. 7 47628 Straelen	Frauen KG-Fortbildungen, Seminare Betreuung Geschäftsstelle Ansprechpartnerin Region Nordwest
	Victor Vaca Dellbusch 76 42279 Wuppertal	Jugendarbeit NRW Ansprechpartner Junge Bechtis NRW

• Vorwort

Dieser Bericht beschreibt Status und Entwicklung des Landesverbandes NRW e.V. der DVMB zum Ablauf des Geschäftsjahres 2002. Darüber hinaus berichtet er über die wesentlichen Aktivitäten im Verlauf des Jahres.

• Struktur des DVMB Landesverbandes NRW e.V.

Unser Landesverband wird ehrenamtlich von der Vorsitzenden, ihrem Stellvertreter und dem Schatzmeister (nach § 26 BGB) sowie dem im Geschäftsverteilungsplan nach Personen und Aufgabefeldern benannten weiteren Vorstand geführt. Dieses Gremium legt in den Vorstandssitzungen die jeweiligen Arbeitsaufgaben des Verbandes fest und erarbeitet die nötigen Konzepte für eine gemeinsame Arbeit, regelt aufgetretene Probleme und trifft die nötigen verbindlichen verbandspolitischen Entscheidungen.

Diese Verbandstätigkeit wird mit dem DVMB - Bundesverband in Schweinfurt abgestimmt.

Die Landesgeschäftsstelle in Straelen beschäftigt eine hauptamtliche Mitarbeiterin, Frau Margret Kretschmer, in Teilzeit. Diese unterstützt sehr engagiert die vielfältige Arbeit des gesamten Vorstandes. Frau Kretschmer hilft aber auch den Gruppen bei Anfragen, Anliegen oder Wünschen (Anmeldungen, Infomaterial etc.) innerhalb der bekannten Bürozeiten gern weiter.

Für die Mitglieder aber leistet der DVMB Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. die für sie erkennbar wichtigste Arbeit in den 86 Selbsthilfegruppen „vor Ort“. Diese werden von z.Z. 24 Gruppensprecherinnen und 62 Gruppensprechern betreut und ebenfalls mit großem ehrenamtlichen Engagement geleitet.

Um Arbeit effektiv zu gestalten, gute Kooperation und Kommunikation zu gewährleisten sowie zeit- und ortsnah agieren und reagieren zu können, sind im Jahr 2002 die Gruppen in 6 Regionen (Nord, Nordwest, Ruhrgebiet, Ost, Südwest und Süd) zusammengefasst, denen die im Geschäftsverteilungsplan aufgeführten Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Sommer 2002, beim 1. Arbeitstreffen in den 6 Regionen, konnten bereits viele nützliche Hilfen für die tägliche Arbeit und die brennenden Probleme erarbeitet, beraten, zusammengestellt und an alle verteilt werden.

• Entwicklung des Landesverbandes

Am 01. Januar 2002 zählte unser Landesverband 4.465 Mitglieder.

Zum 31. Dezember 2002 war der Landesverband auf 4.746 Mitglieder angewachsen.

Die Mitglieder setzten sich zusammen aus:

2.665 Mitglieder männlich

1.669 Mitglieder weiblich

141 Fördermitglieder männlich

271 Fördermitglieder weiblich

4.746 Mitglieder in der DVMB

hinzu kommen 50 Interessenten

Erfreut konnten im Geschäftsjahr 2002 zwar 281 neue Mitglieder begrüßt werden, leider waren in der gleichen Zeit aber auch 275 Abgänge zu verzeichnen. Das heißt, dass unser Verband am 01.01.2003 insgesamt nur 4.471 Mitglieder zählt. Sicher haben altersbedingte oder soziale Gründe wieder eine Rolle gespielt.

Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Krisenstimmung einer von der Gesundheitspolitik verunsicherten Bevölkerung spiegelt sich natürlich ebenso in der Mitgliederstatistik unseres Landesverbandes wider.

• **Aktivitäten der Vorstandsschaft des LV**

In 5 Vorstandssitzungen und einer vorbereitenden Sitzung zur Durchführung der geplanten Arbeitstreffen wurden die in 2002 anstehenden Arbeitsfelder beraten, im Besonderen Hilfen bei nichterfolgter Weiterverordnung von Rehabilitationssport unserer Mitglieder, bearbeitet und verbandspolitische Entscheidungen getroffen.

Der Vorstand nach §26 BGB nahm an der Beiratssitzung des Bundesverbandes und allen Landesverbänden der DVMB in Schwäbisch – Gmünd teil.

Auf dieser jährlichen gemeinsamen Sitzung werden die Ergebnisse unserer Arbeit in Deutschland vorgestellt, landesübergreifende Anregungen und Probleme aufgezeigt und diskutiert sowie gemeinsame Lösungen gesucht und beschlossen.

Auf der Bundesdelegiertenversammlung in Kassel war der Landesverband NRW mit 35 Delegierten aus dem Landesvorstand und den Gruppen vertreten. Dort wurden die bundesweiten Aktivitäten des abgelaufenen Jahres diskutiert, dem scheidenden Vorstand für sein ehrenamtliches Engagement gedankt und Entlastung erteilt sowie ein neuer Vorstand gewählt und die Arbeitsschwerpunkte für das neue Geschäftsjahr festgelegt.

Die Vorsitzende nahm 2002 im „Wittener Kreis“ (Gesundheitsselbsthilfe in NRW) an 3 Sitzungen teil. Ebenso arbeitete sie dort über „Strukturen“ und „Qualität in der SH“ auf insgesamt 4 Workshops mit.

Der stellvertretende Vorsitzende vertrat 2002 die DVMB als Vorstandsmitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB NRW) Münster auf vier Sitzungen.

• **Landesdelegiertenversammlung 2002**

Am 13. April fand unsere 19. Delegiertenversammlung in Dortmund statt.

Über Verlauf und Ergebnisse verhält sich das Protokoll. Hier aber wäre noch einmal darauf hinzuweisen, dass ein neuer Vorstand zu wählen war. Die Versammlung verabschiedete mit ein bisschen Wehmut ihren Vorsitzenden Karl Erich Reuter, den Schatzmeister Walter Engels und dessen Stellvertreter Karl-Heinz Peucker.

Für den schönen Rahmen, den die Gruppe Dortmund für uns in der BVB VIP-Lounge fand, dankt der Vorstand nochmals allen ehrenamtlichen Helfern an dieser Stelle.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Landesverbandes 2002 waren:

Die Gruppensprecher trafen sich mit ihren Ansprechpartnern zum 1. Arbeitstreffen in 6 Regionen. Alle diese ersten Treffen moderierte die Vorsitzende. Die durchweg positive

Resonanz zeigt uns, dass der Landesverband erfolgreich eine Lücke im bestehenden Angebot schließen und die Qualität DVMB – Arbeit steigern konnte.

Erfolgreich waren auch die Fortbildungen und Seminare. Alle Veranstaltungen 2002 waren wie immer ausgebucht und fanden wie bereits in den Vorjahren eine gute Beurteilung. Dafür der besondere Dank an die Verantwortlichen.

• **Fortbildung / Seminare**

Gruppensprecherseminar 2002

Zum jährlichen Seminar für Gruppensprecher oder deren Vertreter in den örtlichen Gruppen, das diesmal in zwei Themengruppen gegliedert war, trafen sich 42 Teilnehmer aus den Gruppen des Landesverbandes vom 20. bis 22. 09. 2002 im Seminarhotel Via Stenden in Stenden.

Neben dem sehr wichtigen Erfahrungsaustausch untereinander wurde an folgenden Themen gearbeitet :

1. Computerschulung „Internet“

Die Schulung war als breiter Einstieg in die vorurteilsfreie Nutzung des Internet angelegt. Die Möglichkeiten, wie eine Präsentation unserer Arbeit sich so darstellen kann, wurden anhand unserer Internet-Seiten aufgezeigt und Hilfen für die Gruppen erarbeitet. So soll in 2003 u.a. eine CD mit einer Muster-Gruppenseite und weiteren Tipps und Hilfen an die örtlichen Gruppen gegeben werden. Dazu wurden auch die „Richtlinien für die Präsentation der DVMB-Gruppen im World-Wide-Web“ erstellt, diskutiert und verteilt.

Ebenso wurde mit den „Regeln für die Teilnahme am Diskussions-Forum“ verfahren. Der Landesverband geht davon aus, dass auf dem Weg über das Internet viel qualitativ hochwertige Beratungsarbeit auf unkomplizierte Weise an vorwiegend junge, den althergebrachten Angeboten der DVMB nicht so aufgeschlossenen, Patienten geleistet werden kann.

Referenten: unser Webmaster Jürgen Ulomek und vom Vorstand Rainer Klute

2. „Wir packen unsere Arbeit an“

Interaktiv wurden u.a. mit Hilfe der „SOFT-Analyse“ Strukturen und Arbeitsweisen unseres Verbandes hinterfragt und Möglichkeiten für Verbesserungen gesucht, um im Rahmen der vorhandenen Ressourcen eine noch effektivere Arbeit in hoher Qualität zu gestalten und anbieten zu können. In Kleingruppen und im Plenum erarbeiteten die Teilnehmer gemeinsame Strategien. Eine Dokumentation liegt vor, die bereits an die Gruppen weitergegeben wurde.

Moderatorin: Hannelore Gabelt Kassebaum

Für die gesamte Organisation waren Ulla und Paul Schrawen zuständig.

Kassenseminar 2002

Der Schatzmeister hatte am 28.09.2002 zum Kassenseminar in der Klinik Königsfeld eingeladen und 40 Interessierte kamen. Rasch entwickelte sich rege Diskussion, bei der Udo Beurschgens und besonders der stellvertretende Schatzmeister Horst Prox den

Teilnehmern, die in unseren Gruppen mit dem Kassenwesen befasst sind, keine Antwort schuldig blieben.

Fortbildung für gezielte Übungsleitung mit Morbus-Bechterew-Erkrankten

Im Berichtsjahr 2002 wurden 3 Seminare in Zusammenarbeit mit namhaften Kliniken, KG Ausbildungsstätten und Ausbildern sowie dem BSNW durchgeführt.

Zum ersten mal wurde am 09./10.03. in der Gelderlandklinik und im Seminarhotel VIA Stenden ein Erfahrungsaustausch – aktiver Workshop – für alle Therapeutinnen und Therapeuten angeboten, fachkritisch begutachtet und sehr gut angenommen. Diese guten Erfahrungen machten Mut, auch den Nachfragen aus anderen Gruppen nachzukommen. Und so wurde am 16./17.11. derselbe Workshop noch einmal angeboten und fand eine ebenso positive Resonanz.

Am 19. Oktober fand im St. Josef Stift in Sendenhorst auch das Tagesseminar für Krankengymnastinnen und Krankengymnasten statt.

Organisation und Leitung dieser Veranstaltungen lagen bei Paul und Ulla Schrawen.

Am Schluss der BSNW – Lehrgänge zur Qualifikation Morbus – Bechterew wird zukünftig Paul Schrawen Gelegenheit haben, den Teilnehmern Aufgaben und Ziele der DVMB vorzustellen und unsere Arbeit zu erläutern. Dies konnte in 2002 bereits einmal wahrgenommen werden.

Mit diesen Aktivitäten leistete der DVMB Landesverband einmal mehr seinen Beitrag über die Fortbildung sicherzustellen, dass in unseren Gruppen ein fachlich gutes, aktuelles und darüber hinaus ansprechendes Bewegungsangebot besteht.

Frauenseminare

Des weiteren hat der Landesverband zwei Frauenseminare, für die kompetente Referentinnen gewonnen werden konnten, zu den Themen:

„Frauen – Pflichten – Hilfe (wie? wann? wo?)“ vom 19.-21. April im Seminarhotel Via Stenden und „Morbus Bechterew und Schwangerschaft“ vom 01.-03. November im Parkhotel und im Marienhospital in Witten unter Leitung von Ulla Schrawen angeboten und durchgeführt.

Fahrten

Die angebotene Bildungsfahrt DVMB / DEPW vom 08.09 – 12.09. 2002 nach Berlin fand großen Anklang und wurde für die Teilnehmer zum Erlebnis.

Auch hier lag seitens der DVMB die Verantwortung bei Ulla und Paul Schrawen.

Wieder fuhren Mitglieder des Landesverbandes zu einem 15-tägiger Kururlaub nach Montegrotto, Italien. Inzwischen wird diese Fahrt von Bechterew-Patienten aus ganz Deutschland nachgefragt, weil die positiven Berichte bundesweit als „guter Tipp“ bei unseren Mitgliedern Beachtung finden.

Diese Fahrt wurde dankenswerterweise von Karl Erich und Monika Reuter geplant und durchgeführt.

Junge Bechtis NRW 2002

Viermal trafen sich die jungen Bechtis zum Erfahrungsaustausch. Beratung und Mailing über das Internet findet durchgehend statt. Das Schwangerschaftsseminar wurde von den jungen Frauen begrüßt und dankbar angenommen.

Auch Kontakte zur Rheumaliga wurden geknüpft. Die „Young Rheumis“ der Rheumaliga NRW und die „Jungen Bechtis“ wollen gemeinsam einen Stand auf der YOU in Essen beschicken und dort die Problematik „Rheuma und jung?“ aufzeigen.

Messen / Ausstellungen

Auch im Jahr 2002 war der Landesverband Nordrhein-Westfalen vom 23.-26.10. auf der REHA-Care in Düsseldorf vertreten, um auf dieser wichtigen Messe die Arbeit der DVMB vorzustellen.

Dies war uns nur möglich, weil der Standdienst dankenswerterweise von den Gruppen Essen, Ennepetal/Schwelm/Gevelsberg, Witten und Straelen übernommen wurde. Die arbeitsintensiven Vorbereitungen sowie die Sorge für den Standauf- und -abbau lagen bei Paul und Ulla Schrawen.

Unser Stand wurde auch am 25.05.2002 im Archäologischen Park in Xanten zum „Tag der Begegnung“ aufgebaut. Die Gruppe Straelen hatte für diesen Tag die Betreuung übernommen. Auch dafür herzlichen Dank.

Sehr wichtig ist es aber auch, darauf hinzuweisen, dass in vielen Gruppen vor Ort die Gelegenheit genutzt wird, sich und die Arbeit der DVMB vorzustellen.

Auf 22 Ausstellungen und an 28 Gesundheitstagen wurden Gruppen aktiv. Auch das zeigt das große ehrenamtliche Engagement unseres Landesverbandes.

• Beratungen

Monatlich fanden durchschnittlich 50 Beratungen in telefonischer, schriftlicher und persönlicher Art sowie vermehrt auch per E-Mail und im Diskussionsforum statt. Die Beratungen wurden durch Vorstandsmitglieder und von unserer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle in Straelen durchgeführt und bezogen sich inhaltlich vorwiegend auf:

- Aufklärung über Gesundheitsreform
- Vermittlung an Selbsthilfegruppen in NRW vor Ort
- Unterstützung bei Neugründung
- Therapiemöglichkeiten im Rahmen der DVMB
- Vermittlung von medizinischen Beratern und Kliniken in Nordrhein-Westfalen
- psychische Unterstützung bei frisch Diagnostizierten
- rechtliche, sowie soziale Beratung bzw. Weiterleitung an kompetente Partner unserer Vereinigung

Zusammenarbeit BSNW

Die 1994 begonnene Zusammenarbeit zwischen den Verbänden hat sich auch in 2002 fortgesetzt. Unsere gemeinsamen Interessen im Hinblick auf die neue Gesamtvereinbarung und der Weg dorthin standen in 2002 selbstverständlich im Mittelpunkt der Gespräche. Die Vorsitzende, Horst Prox und Paul Schrawen haben bei ihrem Treffen mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer, den Herren Schneider und Kaul, in den Räumen des BSNW ausdrücklich auf die für die DVMB-Gruppen lebenswichtige Entscheidung „Weiterverordnung“ hingewiesen. Klar wurde dabei auch, dass direkte Einflussnahme auf die laufenden Verhandlungen bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR) seitens des DVMB LV NRW nicht möglich ist und sich lediglich auf Argumentationspapiere beschränken kann. Der Vorgang hat in beiden Verbänden auch in Zukunft höchste Priorität.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine weitere wichtige Aufgabe des Verbandes. So konnte auf der Landesdelegiertenversammlung in Dortmund 2002 unser neuer Messestand vorgestellt werden. Außerdem wurde eine neue Broschüre, auf der sich sowohl der Landesverband als auch die Gruppen vorstellen können, gedruckt und verteilt.

Wie schon erwähnt, wird Öffentlichkeitsarbeit neben den Aktionen auf Landesverbandsebene auch mit großem Engagement durch unsere 86 Selbsthilfegruppen vor Ort geleistet. 325 Mitteilungen / Artikel über unsere Erkrankung, die Arbeit der DVMB und die Angebote der Gruppen erschienen in der lokalen Presse.

Unterstützung bei solch wichtigen Aktivitäten bietet der Vorstand selbstverständlich auch in Zukunft immer an. Dazu gehört auch das Erarbeiten und Bereitstellen von ansprechendem Informationsmaterial.

In 2002 erschien im März-, September- und Dezemberheft ein Einhefter des Landesverbandes im Bechterew-Brief. Hier werden alle Mitglieder über Arbeit und Aktionen unseres Verbandes unterrichtet. Alle Gruppen können berichten, was Ihnen wichtig erscheint und für die anderen interessant sein könnte. Alle Mitglieder in NRW erfahren so im Veranstaltungskalender auch, welche Seminare und Aktivitäten im LV angeboten und durchgeführt werden.

Es wurde versucht, in den Mitgliederzeitschriften der Krankenkassen, der Ärztekammerzeitschrift, der Zeitschrift der KOSA, der Zeitschrift Behinderte machen Sport und weiteren Zeitschriften sozialer Einrichtungen Abhandlungen zum Thema Morbus Bechterew zu veröffentlichen.

• INTERNET / Forum

Der Landesverband ist seit Oktober 1996 mit eigenen Webseiten vertreten. Durch einen bundesweiten Arbeitskreis aller Webmaster ist es gelungen, ein einheitliches Erscheinungsbild im Internet zu erreichen. Der Landesverband NRW auf seiner Homepage ein Forum eingerichtet. So können Fragen, Meinungen und Anregungen direkt ausgetauscht werden.

Dieses Forum ist als zeitgemäße Beratung und Erfahrungsaustausch Betroffener nicht mehr wegzudenken. Wir wissen, dass gerade die jungen Menschen über diesen Weg oft die

erste „Tuchföhlung“ zur DVMB aufnehmen. Viele Anfragen zum Krankheitsbild und dessen Problematik sowie nach Selbsthilfegruppen in NRW konnten auf diesem modernen Weg beantwortet werden.

Die Möglichkeit, dass die einzelnen Selbsthilfegruppen sich mit ihrer eigenen Seite vorstellen können, wurde ebenfalls weiter ausgebaut.

Wir informieren auf den Seiten des Landesverbandes über die Struktur und die Arbeit des Verbandes und bieten die Anschriften aller DVMB-Gruppen in NRW und den Kontakt zu jungen Bechterewlern in NRW und bundesweit an.

Wir verweisen auf die Seiten des Bundesverbands und den medizinischen Fachteil. Hier finden sich die Antworten auf die häufigsten Fragen zur Krankheit „Morbus Bechterew“. Ferner verweisen wir auf die anderen Landesverbände der DVMB sowie auf wertvolle Rheumahinweise und Rheuma – Links.

Sie können uns erreichen unter:

<http://www.dvmb-nrw.de>

sowie unter E-Mail: **lv@dvmb-nrw.de**

• Rückblick

Das Geschäftsjahr 2002 wurde durch vielfältige Aktivitäten im Landesverband und in seinen Gruppen vor Ort gekennzeichnet. Nach wie vor erweist sich die Idee unserer Patientenselbsthilfe als attraktiv, beständig und notwendig.

In 86 Selbsthilfegruppen wurden 2002 für Morbus – Bechterew – Betroffene rd.

6.150 Stunden	Trockengymnastik
4.700 Stunden	Warmwassergymnastik
1.300 Stunden	Bechterewsport

= 12.150 Übungsstunden

unter der Leitung von 212 qualifizierten Therapeuten und Übungsleitern mit Zusatzausbildung „Fachübungsleiter im Behindertensport – M.B.“ durchgeführt.

2002 trafen sich die Gruppen jährlich zu 134 informativen und 239 internen Treffen, sowie 46 Informations- und Diskussionsabenden. Auf 24 Ausstellungen waren die Gruppen präsent und bei 29 Gesundheitstagen aktiv dabei.

Dieses beachtliche Angebot sowie Beratungs- und Betreuungsaufgaben wurde von 86 ehrenamtlich tätigen Gruppensprechern und insgesamt 241 Mitarbeitern in den Leitungsteams unserer Gruppen organisiert und erbracht.

Diese Zahlen sprechen für sich, sie zeigen deutlich, zu welchem wichtigem Bestandteil der Gesellschaft und der Gesundheitspflege in NRW auch die Selbsthilfe im DVMB LV NRW geworden ist.

Diese Zahlen sind nicht nur Ergebnis und zeigen das Engagement der DVMB, sie machen auch deutlich, dass solche Leistungen nicht nur sehr anerkennenswert sind sondern nach wie vor förderungswürdig bleiben müssen.

Diese Zahlen charakterisieren eindrucksvoll das Ergebnis gemeinsamer Arbeit der DVMB im Dienste der Selbsthilfe für Bechterew - Patienten über nunmehr 18 Jahre hinweg. Auch 2002 konnten erneut eine Reihe von Gruppen ihr 5-, 10-, 15- und 20-jähriges Gruppenjubiläum feierlich begehen.

Diese Leistung ist zu würdigen und findet große Anerkennung.

• **Verbandsehrungen im Jahr 2002**

die Verdienstnadel des LV Nordrhein-Westfalen erhielten:

Adelheid Kloppenborg	Friedrich Barth
Anne Loders	Alfons Brinkjans
Elfriede Telgenkämper	Rainer Dietrich
Helga Winzen	Dieter Friedrich
	Helmut Jahnhofer
	Josef Knöchel
	Lothar Kreß
	Hans-Peter Ortmann
	Wolfgang Stangenberg

die silberne Ehrennadel der DVMB erhielten:

Ilse Knöchel	Witten
Heiner Dornschneider	Emsdetten

die goldene Ehrennadel der DVMB erhielt:

Paul Schrawen	Straelen
---------------	----------

Der Vorstand gratuliert und freut sich mit den Geehrten. Nicht jedoch, ohne allen Gruppen, ihren Sprecherinnen, Sprechern und allen aktiven Mitgliedern in den Selbsthilfegruppen für ihren beständigen ehrenamtlichen Einsatz und die geleistete Arbeit zu danken.

Die Entwicklung des DVMB - Landesverbandes NRW e.V. darf auch in 2002 insgesamt als positiv eingeschätzt werden. Wir müssen aber erkennen, dass täglich aufs Neue Menschen die Diagnose „Morbus Bechterew“ erhalten und die Hilfe zur Selbsthilfe der DVMB brauchen. Unsere Arbeit ist leider niemals ganz getan und hat immer wieder neue Herausforderungen.

Schlusswort

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben die Arbeit der DVMB über den Landesverband zum Wohle der Morbus – Bechterew - Erkrankten in Nordrhein-Westfalen in so beachtlicher Weise leisten zu können, und ebenso allen, die uns so vielfältig unterstützt und finanziell gefördert haben.

Wir bedanken uns, dass die Anträge auf Förderung der Selbsthilfe im Jahr 2002 des DVMB – Landesverbandes Nordrhein-Westfalen von den Krankenkassen AOK Rheinland und AOK Westfalen-Lippe Landesverband der Betriebskrankenkassen NRW - BKK Landwirtschaftliche Krankenkasse NRW Landesverband Westfalen-Lippe - IKK Landesvertretung NRW Techniker Krankenkasse - TK unterstützt und zusätzlich benötigte Mittel für unsere Arbeit zur Verfügung gestellt werden konnten.

Unser besonderer Dank geht an die zahlreichen Fördermitglieder sowie an alle Menschen, die unsere Selbsthilfvereinigung mit Zuwendungen bedacht haben.

Der Landesverband Nordrhein - Westfalen e.V. wünscht sich auch für die Zukunft, trotz des sich verhärtenden sozialen Klimas bisher entgegengebrachtes Vertrauen in seiner Arbeit zu begründen, und hofft weiterhin auf stetige Unterstützung.

Straelen, im Februar 2003

Für den Vorstand

Hannelore Gabelt Kassebaum
(Vorsitzende)